

# Factsheet – Gasbohrungen vor Borkum

## Kurzbeschreibung des Projekts

Das Projekt "Gateway to the Ems" (kurz: GEMS) ist ein geplantes Erdgasförderprojekt im deutsch-niederländischen Grenzgebiet rund 20 Kilometer vor der Insel Borkum. Vorangetrieben wird die Gasförderung u. a. von dem niederländischen Konzern One-Dyas B.V. Die bisherigen Pläne umfassen eine neue Erdgasförder- und -verarbeitungsplattform auf niederländischer Seite, eine neue Gas-Pipeline auf niederländischem Gebiet bis zur bestehenden Nordgas-Transportleitung und die Verlegung eines Kabels vom Offshore-Windpark Riffgat im deutschen Teil der Nordsee bis zur Förderplattform für deren Stromversorgung. Die zu den Erdgasfeldern führenden Bohrungen sollen zunächst vertikal unter der Plattform verlaufen und anschließend horizontal auch in deutsches Hoheitsgebiet umgeleitet werden. Seit dem 25. März 2025 läuft eine 90-tägige Testphase der Förderplattform, um das in 4 km Tiefe grenzüberschreitende Gasfeld N05-A auszubeuten. Darüber hinaus hat One-Dyas bereits angekündigt weitere Erdgasfelder auszubeuten. Eins davon, N04, liegt auf deutscher Seite vollständig unter dem Natura 2000 Gebiet „Borkum Riffgrund“.

### Was steht auf dem Spiel?

- Erhalt des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer und potenzieller Natura 2000 Gebiete <sup>1</sup>
- Verlust eines der letzten und größten Steinriffe in der deutschen Nordsee als Oase der Vielfalt u. a. mit Seenenken und Schwämmen die als Regenerationsorte für Krebse und Fische dienen <sup>2</sup>
- Geschützte Arten u. a. Schweinswale leiden unter Lärmemissionen und der Einleitung von prioritären Stoffen wie Benzol und Quecksilber <sup>3</sup>
- Erhöhter Ausstoß von Stickoxiden gefährden den Erhalt terrestrischer geschützter Gebiete, wie die umliegenden Dünenökosysteme <sup>4</sup>
- Absenkung des Meeresbodens um bis zu 4,6 cm sorgt für Erdbebengefahr <sup>5</sup>
- Langfristige Etablierung fossiler Infrastruktur und ermöglicht einen fossilen Lock-In
- Verschärfung der Klimakrise durch Ausstoß von 65 Mio. t. CO<sub>2</sub> <sup>6</sup>

<sup>1</sup> Oltmanns, I. (20.03.2023), Wattenmeer ohne Welterbestatus – macht das was?, In: Ostfriesen Zeitung

<sup>2</sup> BioConsult GmbH & Co.KG (2022) Platform location N05a Demarcation of the habitat type "reef" (H1170) following BfN (2018)

<sup>3</sup> Royal Haskoning DHV (2020), Deel 2 Milieueffecten, S. 44

<sup>4</sup> Ford, H., Roberts, A., Jones, L. (2016), Nitrogen and phosphorus co-limitation and grazing moderate nitrogen impacts on plant growth and nutrient cycling in sand dune grassland, Science of The Total Environment, Volume 542, Part A, 203-209,

<sup>5</sup> Deltares (2020), Erdbebenrisiko- und Bodensenkungsstudie N05-A Gasfeld und umliegende Prospekte S. 26, 38, Antragsunterlagen

<sup>6</sup> Müller-Kraenner, S., Deutsche Umwelthilfe (09.12.2022), Einwendung gegen Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen im niedersächsischen Küstenmeer, S.12

## Wie soll das Projekt verhindert werden?

Für die Gasförderung und der dazugehörigen Infrastruktur benötigt One-Dyas verschiedene Genehmigungen niederländischer und deutscher Behörden. Die DUH geht gemeinsam mit Partner\*innen u.a der Stadt Borkum, der Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland e. V., dem BUND Niedersachsen, und Fridays for Future mit öffentlichem Protest und auf dem Rechtsweg gegen die Bohrungen und weitere damit in Verbindung stehende Projekte vor. Konkret klagt die DUH gegen Betriebspläne der Gasplattform auf deutscher, wie niederländischer Seite und die Verlegung des Seekabels, mit dem die Gasförderplattform durch einen Offshore Windpark mit Strom angeblich klimaneutral betrieben werden soll.

## Projektübersicht zur Gasförderung und Vorkommen vor Borkum

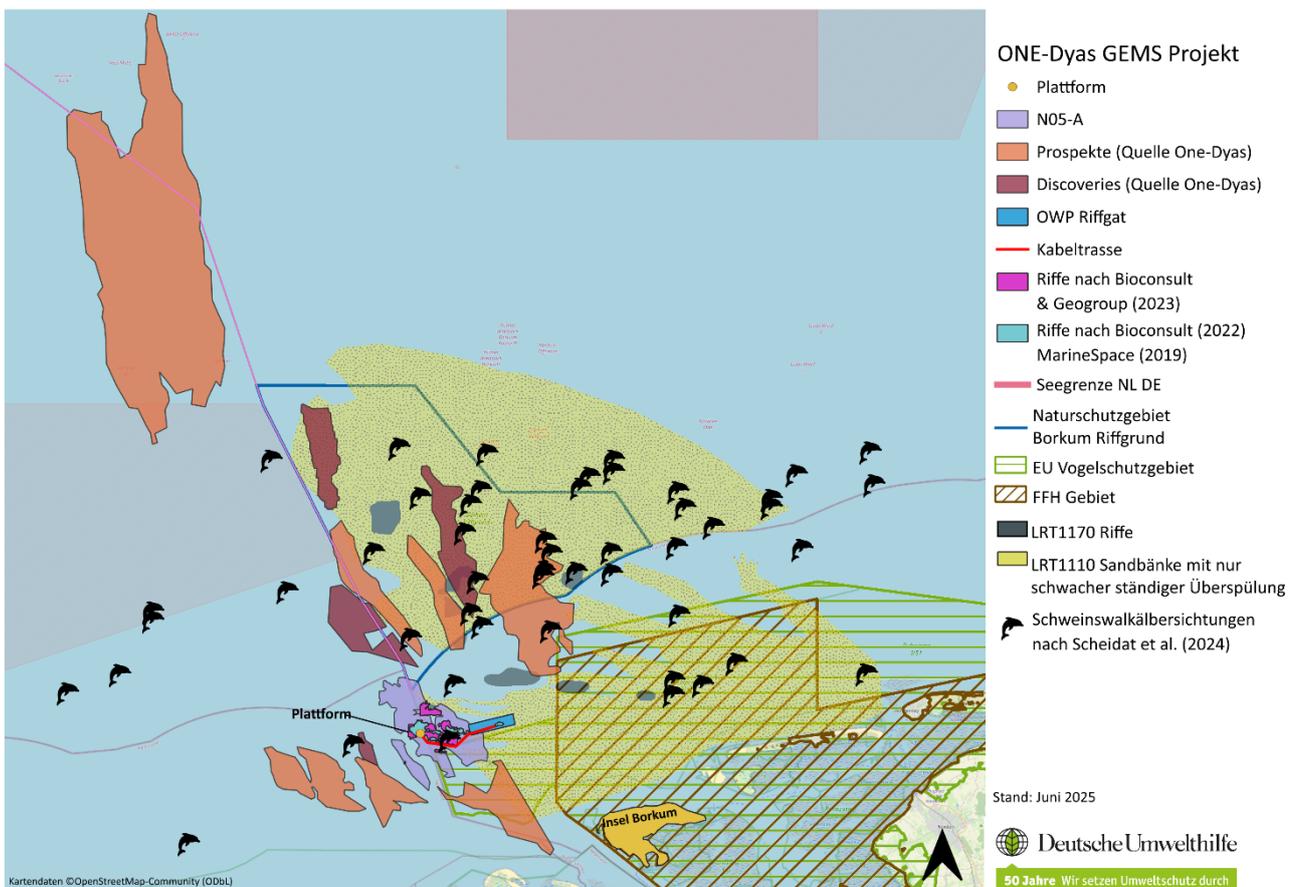


Abbildung 1: GEMS Projekt und Naturschutz

Die Gasförderplattform und die Gasvorkommen liegen genau zwischen dem EU-Vogelschutzgebiet Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer, dem Nationalpark Wattenmeer und dem Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet Borkum Riffgrund. Zudem befinden sich mehrere nach FFH-Richtlinie besonders zu schützende Gebiete, sog. FFH-Lebensraumtypen, z.B. LRT 1170 Riffe sowie geschützte Arten, wie z.B. Schweinswale (*Phocoena phocoena*) vor Borkum. Lebensraumtypen sind nach der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie besonders zu schützende Gebiete und dienen dem der Erhalt Artenvielfalt. All diese Ökosysteme und Tiere werden durch von der Gasförderung verursachten Lärm- und Schadstoffemissionen negativ beeinflusst und sollten unbedingt davor geschützt werden. Darüber hinaus steht die politische Unterstützung des Projekts in eklatantem Widerspruch zu aller klimawissenschaftlicher Erkenntnis und disqualifiziert Deutschlands Klimaschutzzambitionen.

## Was wurde bisher erreicht?

Am 18. April 2024 wurde die niederländische Bohrgenehmigung von der Rechtsbank in den Haag, aufgrund überschrittener Stickstoffemissionen bei der Gasverbrennung, als rechtswidrig erklärt. Einen Monat nach dem Urteil, stellte die niederländische Genehmigungsbehörde jedoch eine neue Genehmigung aus. Deren Rechtmäßigkeit beklagt die DUH derzeit vor dem höchsten niederländischen Verwaltungsgericht, dem Raad van State. Außerdem verhindert die DUH seit einem Jahr durch Widersprüche und Klagen die geplante Verlegung des Seekabels zur Stromversorgung der Bohr- und Förderplattform durch gesetzliche geschützte Steinriffe und Schillgründe. Zivilgesellschaft aus ganz Deutschland stellte sich bei mehreren großen Demonstrationen u.a. auf Borkum, in Hannover und Berlin öffentlich gegen die Gasbohrungen und für einen deutschen Gasausstieg. Vom 4.-7. September findet der nächste Protest, nämlich ein Klimacamp auf Borkum statt, da der Konzern zu diesem Zeitpunkt weitere Bohrungen angekündigt hat. Kommt vorbei. Weitere Infos unter @klimacamp\_borkum auf Insta.

## Literaturverzeichnis

- BioConsult GmbH & Co.KG (2022) Platform location N05a Demarcation of the habitat type "reef" (H1170) following BfN (2018), [https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwJv\\_4mGs7mMAMxVf0AIHhd1OMzcQFnoECBsQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.duh.de%2Ffileadmin%2Fuser\\_upload%2Fdownload%2FProjektinformation%2FEnergiewende%2FP914\\_DUH\\_Riffabgrenzung\\_N05a\\_ENG\\_2022\\_11\\_02.pdf&usg=AOvVaw1lfmr9t1xC2ALcbWI9-x4X&opi=89978449](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwJv_4mGs7mMAMxVf0AIHhd1OMzcQFnoECBsQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.duh.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fdownload%2FProjektinformation%2FEnergiewende%2FP914_DUH_Riffabgrenzung_N05a_ENG_2022_11_02.pdf&usg=AOvVaw1lfmr9t1xC2ALcbWI9-x4X&opi=89978449) (02.04.2025)
- Royal Haskoning DHV (2020), Deel 2 Milieueffecten, S. 44, <https://www.rvo.nl/sites/default/files/2021/04/4-MER-Deel-2-Milieueffecten-Gaswinning-N05-A.pdf> (abgerufen am 17.06.2025)
- Oltmanns, I. (20.03.2023), Wattenmeer ohne Welterbestatus – macht das was?, In: Ostfriesen Zeitung <https://www.oz-online.de/artikel/1412569/Wattenmeer-ohne-Welterbe-Status-macht-das-was> (abgerufen am 17.05.24)
- Deltares (2020), Erdbebenrisiko- und Bodensenkungsstudie N05-A Gasfeld und umliegende Prospekte S. 26, 38, Antragsunterlagen, [https://www.lbeg.niedersachsen.de/bergbau/genehmigungsverfahren/aktuelle\\_planfeststellungsverfahren/planfeststellungsverfahren-zum-vorhaben-der-one-dyas-b-v-richtbohrungen-von-der-plattform-n05-a-in-den-deutschen-sektor-der-nordsee-einschliesslich-der-erdgasforderung-im-deutschen-hoheitsgebiet-215997.html](https://www.lbeg.niedersachsen.de/bergbau/genehmigungsverfahren/aktuelle_planfeststellungsverfahren/planfeststellungsverfahren-zum-vorhaben-der-one-dyas-b-v-richtbohrungen-von-der-plattform-n05-a-in-den-deutschen-sektor-der-nordsee-einschliesslich-der-erdgasforderung-im-deutschen-hoheitsgebiet-215997.html) (abgerufen am 16.06.2025)
- Vgl. Ford, H., Roberts, A., Jones, L. (2016), Nitrogen and phosphorus co-limitation and grazing moderate nitrogen impacts on plant growth and nutrient cycling in sand dune grassland, Science of The Total Environment, Volume 542, Part A, 203-209, <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2015.10.089>.
- Müller-Kraenner, S., Deutsche Umwelthilfe (09.12.2022), Einwendung gegen Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen im niedersächsischen Küstenmeer, S.12, [https://www.duh.de/fileadmin/user\\_upload/download/Pressemitteilungen/Energie/Thema\\_Gas/221209\\_DUH\\_Einwendung\\_Borkum\\_Richtbohrungen\\_final.pdf](https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Pressemitteilungen/Energie/Thema_Gas/221209_DUH_Einwendung_Borkum_Richtbohrungen_final.pdf) (abgerufen am 02.04.2025)



### Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel.: 0 77 32 9995-0

Bundesgeschäftsstelle Berlin  
Hackescher Markt 4  
Eingang: Neue Promenade 3  
10178 Berlin  
Tel.: 030 2400867-0

### Ansprechpartner

Constantin Zerger  
Leiter Energie & Klimaschutz  
Tel.: +49 160 4334014  
E-Mail: zerger@duh.de

Clara Winkler  
Referentin Energie & Klimaschutz  
Tel.: +49 175 4401408  
E-Mail: winkler@duh.de

[www.duh.de](http://www.duh.de) [@ info@duh.de](mailto:info@duh.de)       [umwelthilfe](#)

Wir halten Sie auf dem Laufenden: [www.duh.de/newsletter-abo](http://www.duh.de/newsletter-abo)

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Wir sind unabhängig, klageberechtigt und kämpfen seit über 40 Jahren für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende: [www.duh.de/spenden](http://www.duh.de/spenden)

Transparent gemäß der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Ausgezeichnet mit dem DZI Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen.

